

16. bis 29. Januar 2012

flyingmoritz.de

Dein Mensamagazin für Greifswald, und Neubrandenburg

Hallo Leute!

Jetzt geht das wieder los: Das leidige Büffeln für Klausuren und Prüfungen! Tausende Studenten sitzen zu Hause oder in der Bibliothek über Büchern und Papieren und versuchen, den Lernstoff zu memorieren. Oder doch nicht? Angeblich hat fast jeder Student regelmäßig Schwierigkeiten, sich fürs Lernen zu motivieren. Der Fachmann nennt das übrigens „Prokrastination“. Der Student verfällt wahlweise in ein vollkommenes Phlegma oder widmet sich irgendwelchen anderen Tätigkeiten, die plötzlich sehr, sehr dringend erledigt werden müssen. Die Klassiker dabei sind Aufräumen und Putzen der eigenen Behausung. Denn wer kann schon ernsthaft bestreiten, dass sich's in einem sauberen Zimmer besser *fuert Moritz* und das *www.moritz.de*-Team lernt?



Studierenden, aber auch eine weitere Professionalisierung in Lehre und Prüfungswesen angezielt.“ Konkret heißt das, dass beispielsweise der Start ins Studium durch einführende Lehrangebote erleichtert werden soll, die Lehre im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium verbessert und das forschende Lernen gefördert werden sollen. Koordiniert wird „interStudies“, so Jan Meßerschmidt, durch die integrierte Stabsstelle für Qualitätssicherung. Betroffen wurde die Entscheidung für die Förderung durch ein Gremium, zu dem zwölf Vertreter aus Wissenschaft, Hochschulmanagement, Studierendenschaft sowie je zwei Vertreter des Bundes und der Länder gehören. Die Fachhochschulen in M-V sowie die Uni Rostock erhalten in der zweiten Runde keine Gelder. Bei der ersten Runde waren noch insgesamt vier Hochschulen in M-V gefördert worden, jetzt erhält jedoch nur die Uni Greifswald Förderung.



Mit dem Geld will sich der Bund an der Qualitätsverbesserung der Lehre beteiligen. Foto: Archiv

Marco Wagner

Im „Demokratiebus“ nach Pasewalk – ein Reisebericht

VORPOMMERN-GREIFSWALD. Ganz schön nervös sind die Grünen gegen 13.30 Uhr. Ihr „Demokratiebus“ sollte seit einer Viertelstunde unterwegs sein, um Demonstranten von Greifswald nach Pasewalk zu bringen. Bisher ist er nicht aufgetaucht. Haben die Rechtsextremen den Reisebus sabotiert? Die Reifen aufgestochen? Immer wieder wird mit der Polizei gesprochen, die die Fahrt eskortieren soll. Am Gewaltpotenzial der NPD-Männer hat man hier keinen Zweifel. Irgendwann kommt jemand auf die Idee, den Betrieb anzurufen. „Keine Sorge, der Bus ist gleich da“, lautet die Antwort. Im Bus drehen sich die Gespräche dann anfangs um die NPD und den Abbruch der letzten Kreistagssitzung in Greifswald. „Dass die Nazis gewalttätig geworden sind, ist viel zu sehr untergegangen“, sagt Grünen-Fraktionschef Gregor Kochhan. Doch nach und nach vertieft man sich in die Sitzungsunterlagen oder in Gespräche über Gott und die Welt. Gut 25 Leute sind es, die mitfahren, vor allem junge Menschen. „Die NPD ist ein Problem für die ganze Region. Deshalb wollen wir die Pasewalker unterstützen“, sagt Michael Steiger. Die Unterstützung kann es gebrauchen. Vor der Kürassierkaserne tummeln sich bei der Ankunft nur einige Sozialdemokraten. Auch sie sind aus Greifswald angereist. Als die NPD-Fraktion eintrifft, sind es gut 50 Menschen, die Transparente halten. Darunter auch Pasewalker, Torgelower und Löcknitzer. Ein als Weihnachtsmann verkleideter Aktivist verschenkt Grundgesetze an die Rechtsextremen. Keine Pflöcke. Keine Parolen. „Mir ist wichtig, dass alles friedlich bleibt und die Sitzung nicht gestört wird“, sagt Patrick Dahelmann, der die Demonstration angemeldet hat. Das klappte auch.



Nach der Busfahrt demonstrierten circa 50 Menschen vor dem Kreistag. Foto: Carsten Schönebeck

Carsten Schönebeck

Uni erhält weitere 2,5 Millionen aus „Qualitätspakt“

GREIFSWALD. Die Uni Greifswald erhält rund 2,5 Millionen Euro Fördermittel aus dem „Qualitätspakt Lehre“ aus dem Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Das teilte die Pressestelle im Dezember mit. Der Qualitätspakt Lehre ist Teil des „Hochschulpakts“, mit dem sich der Bund an den Kosten für die Hochschulausbildung beteiligen will. Das Geld soll gemäß dem Antrag für das fakultätsübergreifende Projekt „interStudies“ eingesetzt werden, das auf die Verbesserung fächerübergreifender Lehrangebote zielt. Die Förderung erfolgt ab dem Sommersemester 2012 und wird im Jahr 2016 auslaufen. Ziel ist die Identifizierung und Überwindung besonderer Probleme von Studienangeboten für Studierende mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen. Die Uni schreibt in einer Pressemitteilung: „In gemeinsamer Verantwortung der Fakultäten und des Rektorats sollen vor allem die überfachliche Koordinierung und inhaltliche Verzahnung der Studiengänge und Lehrveranstaltungen sowie die diesbezügliche Beratung und Betreuung der Studierenden und Lehrenden verbessert werden. Damit werden eine höhere Studierbarkeit und eine breitere Kompetenzentwicklung der

Warum steht hier nichts über die Wahlergebnisse?

GREIFSWALD. In der Woche vom 9. bis 13. Januar wurden an der Uni Greifswald zahlreiche Gremien neu gewählt: Der Senat, die Fakultätsräte, das Studierendenparlament (StuPa) und zahlreiche Fachschaftsräte. Weil die Drucklegung dieses *flyingmoritz* allerdings schon am Montag, dem 9. Januar, erfolgte, können wir in dieser Ausgabe leider weder über den Verlauf der Wahlen, noch über die Ergebnisse berichten. Aktuelle Informationen findet ihr aber jederzeit im Internet unter www.webmoritz.de



Motiv aus der Wahlwerbung. ASTA

Die Redaktion

	Tellergericht	Angebot 1	Angebot 2	Vegetarisches	
Mo 16.1.	Weißkohleintopf mit Fleischeinlage Teller: Studierende 1,00€ Bedienstete 1,65€ / Gäste 2,30€ Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€ [S]	Schweinegeschnetzeltes „Gyros Art“ mit Zaziki Studierende 1,55€ / Bedienstete 2,20€ Gäste 2,85€ [S]	gebackenes Fischfilet mit Kräuterauflage und Dill-Gurkenragout Studierende 1,55€ / Bedienstete 2,20€ Gäste 2,85€ [F]	käsegefüllte Tortellini mit Gemüse-Frischkäsesauce Studierende 1,30€ / Bedienstete 1,95€ Gäste 2,60€	Mo 16.1.
Di 17.1.	vier Hefeklöße mit süßer Fruchtsauce 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Rindergulasch nach Stroganow-Art 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [R]	gebratene Jagdwurst, paniert, mit Tomaten-Specksauce 1,30€ / 1,95€ / 2,60€ [S]	Tellerröstis mit Gemüsetopping nach „Bretonischer Art“ 1,40€ / 2,05€ / 2,70€	Di 17.1.
Mi 18.1.	Matjeshering „Hausfrauenart“ 1,45€ / 2,10€ / 2,75€ [F]	frisches Schweinenackensteak mit Zigeunersauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [S][A]	Putenkeule mit Geflügelsauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [G]	Eierragout mit Gemüseeinlage 1,25€ / 1,90€ / 2,55€	Mi 18.1.
Do 19.1.	Kartoffelsuppe „Vorpommern Art“ mit Würstchen Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€ Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€ [S][R]	Reispfanne „Nasi Goreng“ mit Gemüse und Geflügel 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [G]	Burgenländer Schweinebraten mit Rahmsauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [S]	Gemüselasagne 1,30€ / 1,95€ / 2,60€	Do 19.1.
Fr 20.1.	Kartoffelgratin mit Zucchini und Möhren in Paprikarahm 1,45€ / 2,10€ / 2,75€	Fischfilet in Knusperpanade mit Orangensauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [F][A]	frisches Schweinelachsschnitzel mit Tomaten-Käsesauce 1,55€ / 2,20€ / 2,85€ [S]	Frühlingsrolle, gebacken, mit süß-saurer Sauce vegan 1,40€ / 2,05€ / 2,70€	Fr 20.1.

Öffnungszeiten der Speisesäle: 11-14.30 Uhr*
* gilt nur für Greifswald (Mensa am Schießwall)

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: [S] mit Schweinefleisch [R] mit Rindfleisch [G] mit Geflügel [W] mit Wild [F] mit Fisch [A] enthält Alkohol
Die Zusatzstoffe entnehmen Sie bitte den Aushängen in der Mensa!

„Drittes Reich“



Screenshot der Webseite.

Universität arbeitet ihre NS-Vergangenheit auf

GREIFSWALD. Die Universität Greifswald hat ein Internetportal gestartet, auf dem über die Universität in der Zeit der NS-Herrschaft informiert wird. Das multimedial angelegte Portal trägt Informationen aus dem Universitätsarchiv zusammen und will dem Besucher einen Eindruck über die Rolle der Greifswalder Universität im „Dritten Reich“ geben. In dieser Zeit mussten etwa jüdische Dozenten die Hochschule verlassen, manche Studierende und Professoren engagierten sich an der Hochschule im Sinne der Partei. Das Angebot soll in den nächsten Monaten erweitert werden.

Gabriel Kords

Zwei Musik-Größen im Club Kiste



„Fuck Art, let's dance!“ Foto: Lena Wagner

GREIFSWALD. Der Studentenclub Kiste e.V. präsentiert am Samstag, dem 21. Januar 2012, zwei Acts von Audiolith Records, die die Welt des deutschen Elektropunk/Indie zum Beben bringen. Wie sie schreiben, soll ab 21 Uhr die Geschichte der Livemusik in Greifswald neu geschrieben werden, wenn diese beiden Bands in der Kiste die Melancholie und Ratlosigkeit der nächsten Generation in pure Feierlaune und Tanzwut verwandeln werden! Es folgt eine kurze Vorstellung:

„Fuck Art, let's dance!“ sind impulsive Melancholie, Zappeltunes und White Boys in Bestform. Romeo Sfendules (Gitarre) und Tim Hansen (Schlagzeug) agieren als brillantes Team um Sängerfront Nico Cham: dynamisch, inspiriert, verdammt jung. Der Band gelingt das scheinbar Utopische, ihre heftig elektronischen Beats treiben die atmosphärischen Gitarren geradewegs in die offenen Herzen der tanzenden Fans.

„Captain Capa“, das sind Hannes Naumann und Maik Biermann. Die Budys aus dem thüringischen Kurort Bad Frankenhausen beweisen, dass Großstadt-Trouble und Hochhaus-Skyline nicht nötig sind, um sich an elektronischer Popmusik zu vergreifen. Mit dem Sound geplagter Teenager-Seelen, zwischen Sci-Fi-Techno und Emo-Pop zogen „Capatin Capa“ durch die Lande. Im Oktober 2010 entstand mit der Band „Supershirt“, den großen Brüdern im Geiste, die Split-EP „Tote Tiere“.



Pressemitteilung „Captain Capa.“ Foto: Timo Roth



Benefizkonzert zu Gunsten krebskranker Kinder

GREIFSWALD. Am 20. Januar gibt das „Kleine Ballhausorchester des Nordens“ in der Hansestadt sein zweites Benefizkonzert zu Gunsten krebskranker Kinder. Die Musiker des Orchesters sind Mitarbeiter des Theaters Vorpommern. Auf dem Programm stehen Evergreens aus Operette, Musical und Film, Schlager und Chansons der 1920er bis 1950er Jahre, kokett moderiert vom Schauspielregisseur des Theaters Vorpommern, Matthias Nagatis. Tanzen und Mitsingen sind grundsätzlich und zu jeder Darbietung erwünscht. **PM**

„Yann und Beatrix“ wird erneut gespielt

GREIFSWALD. Die Eigenproduktion „Yann und Beatrix“ der Schauspieler Lukas Goldbach, Katja Klemt und Jan Holten ist im Januar ein weiteres Mal zu sehen. Aufführungstermin ist der 18. Januar, um 20 Uhr im Rubenowsaal in der Stadthalle. Das Stück der Autorin Carole Fréchette dreht sich um ein Mädchen auf der Suche nach Liebe und einen Mann, der nicht einmal weiß, was das ist. Es entwickelt sich ein Kampf zwischen Anziehung und Abneigung, Liebe und Hass. Gefühle würden zur Verhandlungssache, schreiben die Veranstalter. **Pressemitteilung**



Szenenfoto. Foto: privat

Filmkritik: „In Time“

GREIFSWALD. Zeit ist Geld. Jeder kennt dieses Sprichwort. Aber was wäre, wenn dies die Realität wäre? Eine solche Welt hat Regisseur Andrew Niccol im Filmepos „In Time“ entworfen. Der Zuschauer wacht zusammen mit Will Salas, gespielt von Justin Timberlake, auf. Das Alltagsleben von Will zeigt klar die Schattenseiten des Systems. Durch einen Vorfall, bei dem es um geklaute Zeit geht, gerät der Protagonist ins Visier der Polizei und einer Verbrecherbande und wird so endgültig zum Gejagten in der surrealen Welt.



Justin Timberlake stand schauspielerisch lange Zeit auf gleicher Stufe mit Leonardo diCaprio. Beide waren etwas blasse Milchgesichter, die sich bemühen mussten, ihre Rollen zu füllen. Jedoch: Timberlake ist authentisch und überzeugt durchweg. Amanda Seyfried und Cillian Murphy spielen ihre Rollen routiniert und gut, für mehr lässt ihnen das Drehbuch auch leider keinen Platz. Die größte Leistung aller Darsteller bringt Seyfried, da sie alle fußläufigen Verfolgungsjagden auf High Heels absolviert. Darüber hinaus versteht Niccol das Regisseurhandwerk und setzt die Story in guten Bildern und schnellen Schnitten um. Besonders gerne arbeitet er mit Kontrasten und Gegenlicht, eine Komposition, die dem Film ein gewisses Etwas fürs Auge gibt.

Leider ist das Drehbuch etwas vorhersehbar und kaum Raum für tiefergehende Ausführungen der Dystopie. Sowohl Angst der Reichen vor dem Unfalltod, dem Einzigen, was ihnen gefährlich werden könnte, als auch die Kontrolle der unteren sozialen Schichten kommen etwas zu kurz. Hier hätten zwanzig Minuten mehr dem Film nicht geschadet. Dennoch: wer sich nicht an übermäßig vielen Witzen über Zeit stört, auf Robin Hood steht und ein bisschen Action im Gewand der Gesellschaftskritik nicht abgeneigt ist, sollte sich „In Time“ auf jeden Fall zu Gemüte führen. **Jasmin Sarah Hahn, Erik Lohmann**

Tellergericht

Angebot 1

Angebot 2

Vegetarisches

Mo 23.1.

zwei gefüllte Eierkuchen mit Vanillesauce
Studierende 1,30€
Bedienstete 1,95€ / Gäste 2,60€

frische Bulette mit Rahmsauce
Studierende 1,45€ / Bedienstete 2,10€
Gäste 2,75€

Fischragout mit Shrimps und Gemüse
Studierende 1,55€ / Bedienstete 2,20€
Gäste 2,85€

vegetarisches Tofuragout mit Gemüse
Studierende 1,60€
Bedienstete 2,25€ / Gäste 2,90€

Mo 23.1.

Di 24.1.

Kesseltulasch
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Hühnerfrikassee
1,45€ / 2,10€ / 2,75€

Paniertes Schweinekotelett mit Sauce
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Vollkornnudeln mit Gemüseragout
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Di 24.1.

Mi 25.1.

Weiß-Bohneneintopf mit Rauchfleisch
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Geflügelpfanne „Dschingis Khan“
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Rindersauerbraten mit Sauce
1,60€ / 2,25€ / 2,90€

Gemüse-Kartoffelauflauf mit Wirsing Kohl
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Mi 25.1.

Do 26.1.

drei Quarkkekulchen mit Apfelmus
Teller: 1,40€ / 2,05€ / 2,70€

Seelachs, paniert, mit Orangen-Pfeffersauce
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Kassler-Krustenbraten mit Bratensauce
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Rahmspinat mit Ei
1,25€ / 1,90€ / 2,55€

Do 26.1.

Fr 27.1.

bunter Linseneintopf mit Rauchfleisch
Teller: 1,00€ / 1,65€ / 2,30€
Terrine: 1,25€ / 1,90€ / 2,55€

mexikanisches Fleischragout
1,35€ / 2,00€ / 2,65€

Schweineschnitzel, paniert, mit Rahm-Gemüsesauce
1,55€ / 2,20€ / 2,85€

Mais-Lauch-Rösti mit Frischkäse, Paprikadip und Salatbeilage
1,50€ / 2,15€ / 2,80€

Fr 27.1.

Öffnungszeiten der Speisesäle: 11-14.30 Uhr*

Änderungen in den Speiseplänen vorbehalten! Gemüse- und Sättigungsbeilagen entnehmen Sie bitte dem Tagesangebot!
Zeichenerklärung: **S** mit Schweinefleisch **R** mit Rindfleisch **G** mit Geflügel **W** mit Wild **F** mit Fisch **A** enthält Alkohol
Die Zusatzstoffe entnehmen Sie bitte den Aushängen in der Mensa!

Hier könnte ...



Egal ob du Spaß am Schreiben, Fotografieren, Podcasten, Designen oder Programmieren hast - ob du dich für Politik, Musik, Literatur oder ein anderes Thema interessierst: In unserem Team gibt es noch jede Menge Platz!

Wir helfen dir bei der Recherche, beim Schreiben oder der technischen Umsetzung von Ideen. Schreib uns unter web@moritz-medien.de oder schau bei unserer Redaktionssitzung vorbei, immer montags um 20 Uhr in der Rubenowstraße 2 (3. Obergeschoss).

Wir freuen uns auf dich!
Dein Moritz-Medien-Team

Studentenwerk

Workshop „Bewerbungsmappe“

- Formale Kriterien, typische Fehler
- Prüfen und Weiterentwickeln eigener Bewerbungsunterlagen (bitte schon vorbereiten und mitbringen)

Mittwoch, 18. Januar 2012, 14.30 – 18.00 Uhr
Leitung: Stephan Drews (Agentur für Arbeit)
Seminarraum in der Mensa am Wall (ab Foyer ausgeschildert)

Anmeldung bitte bei Dr. Christian Krüger (Sozialberatung Studentenwerk) unter beratung@studentenwerk-greifswald.de oder Telefon 861704.

Workshop „Das Bewerbungsgespräch“

- Was will ich? Was kann ich? Was bin ich?
- Das Vorstellungsgespräch als Chance
- Ablauf und typische Fragestellungen

Mittwoch, 25. Januar 2012, 14.30 – 18.00 Uhr
Leitung: Stephan Drews (Agentur für Arbeit)
Seminarraum in der Mensa am Wall (ab Foyer ausgeschildert)

Anmeldung bitte bei Dr. Christian Krüger (Sozialberatung Studentenwerk) unter beratung@studentenwerk-greifswald.de oder Telefon 861704.

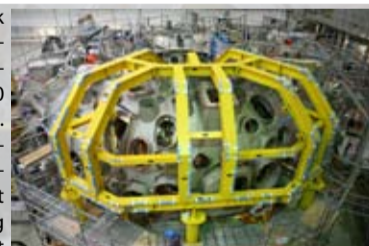
Weitere Infos zum weiteren Seminarprogramm im Wintersemester 2011/12:
www.studentenwerk-greifswald.de

Der Deckel geht zu: Fusionsreaktor vor Komplettierung

GREIFSWALD. Wie das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Greifswald und Garching mitteilt, ist das letzte große Bauteil der Hülle des Kernfusionsreaktor-Experiments „Wendelstein 7-X“ in Greifswald am 21. Dezember eingebaut worden. Die gesamte Forschungsanlage soll dann 2014 in Betrieb gehen. Bis dahin müssen noch zahlreiche weitere Arbeiten vorgenommen werden. So sind noch die fünf Großkomponenten des Reaktors miteinander zu verbinden, vor allem die Nahtstellen zwischen Stützing, Plasma- und Außengefäß sind zu schließen, die Magneten mit Strom- und Heliumversorgung zu verbinden. Endgültig fertig sein wird die seit 2005 gebaute Basismaschine allerdings erst, wenn die Hauptstromzuführungen, Kühlverrohrungen, Innenausbauten im Plasmagefäß und Kontrollmessungen wie auch Dichtigkeitsprüfungen vorgenommen worden sind. Des Weiteren geht es um die Mittelung des Forschungsinstituts hervor, dass parallel dazu die Systeme zum Aufheizen des Plasmas aufgebaut werden. Daneben sind noch die Versorgungseinrichtung für die elektrische Energie und Kühlung, die Maschinensteuerung und die zahlreichen Messgeräte, die das Verhalten des Plasmas diagnostizieren sollen, zu installieren. Ziel der Fusionsforschung ist es – ähnlich wie die Sonne – aus der Verschmelzung von Atomkernen Energie zu gewinnen. Um das Fusionsfeuer zu zünden,



Die Bauarbeiten sollen noch bis 2014 dauern. Fotos (3): IPP/MPG



Im Dezember wurde die letzte Oberschale montiert.

muss in einem späteren Kraftwerk der Brennstoff, ein Wasserstoffplasma, in Magnetfeldern eingeschlossen und auf Temperaturen über 100 Millionen Grad aufgeheizt werden. Wendelstein 7-X, die nach der Fertigstellung weltweit größte Fusionsanlage vom Typ Stellarator, hat die Aufgabe, die Kraftwerkseignung dieses Bautyps zu untersuchen. Mit bis zu 30 Minuten langen Entladungen soll sie seine wesentliche Eigenschaft vorführen, die Fähigkeit zum Dauerbetrieb. Kernstück der Anlage sind 50 große supraleitende Magnetspulen. Ihre bizarren Formen sind das Ergebnis ausgefeilter Optimierungsrechnungen: Sie sollen einen besonders stabilen und wärmeisolierenden magnetischen Käfig für das Plasma erzeugen. Aufgebaut wird die kreisförmige Anlage in fünf nahezu baugleichen Modulen. Jedes dieser Module mit unzähligen Bauteilen wiegt rund 120 Tonnen. Wer weitergehendes Interesse hat: Führungen sind auf Anfrage möglich. **M.W./ Pressemitteilung**

Impressum flying moritz 2/2012

moritz - Studentische Medien Greifswald
Postanschrift: Domstraße 12, 17487 Greifswald
Redaktion: Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
Telefon: 03834/861759
Telefax: 03834/861756
E-Mail: flyer@moritz-medien.de

Chefredaktion: Simon Voigt (V.i.S.d.P.), Felix Kremser

Geschäftsführung: Erik Schumacher, Franziska Vopel

Gestaltung und Redaktion: Gabriel Kords
Texte: Jasmin Sarah Hahn, Erik Lohmann, Marco Wagner, Carsten Schönebeck, Gabriel Kords

Hintergrundbild: Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

Druck: Druckhaus Panzig, Studentenberg 1a, 17489 Greifswald
Herausgeber: Studierendenschaft der Universität Greifswald (vertreten durch das Studierendenparlament, Domstraße 12, 17487 Greifswald, E-Mail: stupa@uni-greifswald.de)

Solern nicht anders angegeben, stehen Texte und Fotos unter der Creative Commons Lizenz. Nachdruck und Vervielfältigung erwünscht.



Dieser flying moritz erscheint in Greifswald und Neubrandenburg in einer Auflage von 3.500 Stück.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 20. Januar 2012!

*Ich möchte nach fünf Jahren eine Bilanz vorlegen, dass ich ein guter, erfolgreicher Bundespräsident war! Christian Wulff, CDU, bei Redaktionsschluss noch Bundespräsident